

Die Geschichte eines Fehntjer Bierverlags

Eine 100 Jahre alte Bierflasche und ein Rezept erzählen die Geschichte des Bierverlags Peters-Steenhoff

WESTRHAUDERFEHN/RHAUDERMOOR - Eine wohl 100 Jahre alte Bierflasche und ein altes Rezept halten heute noch das Andenken an den Bierverlag Peters-Steenhoff hoch. Heiner Steenhoff hat den Betrieb Anfang der 2000er Jahre verkauft. Doch die Geschichte seiner Familie hat ihn nicht losgelassen. Bis in das Jahr 1907 hat er die Geschichte des Bierverlags und späteren Weinhandels zurückverfolgt.

Spurensuche führt über die Ems nach Weener

Die älteste Spur führte den Rhaudermoorer an die andere Seite der Ems, genauer nach Weener. „In den ersten Jahren wurde bei uns Hesse-Bräu abgefüllt“, sagt Steenhoff. Das war, bevor sein Urgroßvater Johann Peters aus Detern nach Westrhauderfehn gezogen war. Zum Verständnis: Um die Jahrhundertwende kam das Bier oftmals in großen Fässern in die kleinen Orte. Das Brauhaus und der Bierverlag hatten Verträge. Der Verlag füllte das Bier in Flaschen ab und belieferte die Gaststätten. Das Bier aus Westrhauderfehn kam aus Weener von Hesse-Bräu. Sie wurde 1867 gegründet. Im Archiv der Stadt hat Steenhoff einen alten Vertrag gefunden: Die Rheiderländer haben seit 1907 nach Westrhauderfehn geliefert, sagt Steenhoff. Der Bierverleger damals hieß Erdwiens. Was davor war, weiß er nicht. Daher bildet das den Beginn der Familiengeschichte. Es ist dasselbe Jahr, als in dem Gasthof zum Goldenen Anker der Männerturnverein gegründet wurde, aus dem später TuRa 07 Westrhauderfehn entstanden ist. Ob damals dort mit Hesse Bräu auf die Vereinsgründung angestoßen wurde? Das ist nicht überliefert.

Damals gab es in Westrhauderfehn und Rhaudermoor mehrere Gaststätten, die möglicherweise Abnehmer des Rheiderländer Bieres waren. Einige Beispiele: An den drei Brücken, wo heute der Kreisel ist, war damals Plümers Eck, einer der ältesten Betriebe in den Rhauder Fehnen. Am Ende der 1. Südweie war das Hahnentanger Eck und an der Rhauderweie kam drei Jahre später das Deutsche Haus, heute Plümer.



Diese Flasche hat der Urgroßvater von Heiner Steenhoff abgefüllt.

Foto: Dirk Hellmers



Das Geschäft an der Südseite des Untenendes.

Detern nach Westrhauderfehn und füllte das Bier aus dem Rheiderland ab.

Schnapsbrennerei, Absinth und Kräuter

Sein Urgroßvater Johann Peters hat auch Schnaps gebrannt, sagt Steenhoff und erklärt: „Anfang des 20. Jahrhunderts gab es 56 Brennereien in Ostfriesland. Und in der Nachkriegszeit wurde auch viel schwarz gebrannt. In den 1920ern kam Absinth in Mode. Und auch in der Region wurde mit Kräutern herumprobiert.“ Damals war er umgezogen und hatte den Betrieb nun an der Südseite des Untenendes an der Kreuzung zur Doseweie. Steenhoff erklärt, da es nach dem Ersten Weltkrieg nicht so eine reichhaltige Auswahl an Zutaten gab, wurde auch viel mit Kräutern aus der Region ausprobiert. Eines dieser Rezepte hat Peters damals schriftlich festgehalten. Das wird später noch einmal wichtig. Aber irgendwann in der Zeit von Peters endet auch die Schnapsbrennerei.

Und noch etwas ist im Wandel: Um 1933 wechselte die Biermarke. Der neue Lieferant war Germania Brauerei F. Dieninghoff aus Münster. Warum der Wechsel erfolgte, weiß er nicht, sagt Steenhoff. Die Verträge waren damals exklusiv, erklärt Steenhoff. Alle, die in dem Gebiet, das unter anderem die späteren Gemeinden Rhauderfehn und Ostrhauderfehn bis ins Saterland umfasste, Germania ausschenken wollten, wurden vom Untenende aus beliefert. Das Bier kam übrigens über die Kleinbahn nach Westrhauderfehn. Es ist auch die Zeit, in der sein Großvater Peter Peters das Geschäft übernommen hat.

Kühlhaus und Eis aus den Wicken

In den 1950er Jahren folgte der Umzug an die Rhauderweie. Das Kühlhaus am Untenende wurde vorerst weiterbetrieben. An das Kühlhaus erinnert sich auch Steenhoff noch aus seiner Kindheit – zum einen bekam er dort immer Speise-



Nur eine Werbeaktion aus den 1970er Jahren: Aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam das Bier mit Pferd und Kutsche nach Westrhauderfehn.

Fotos: Sammlung Heiner Steenhoff



Das Foto stammt von einer Handels und Gewerbeschau zum Fehntjer Markt.

eis geschenkt, was damals noch etwas Besonderes war. Gekühlt wurde damals auch noch mit Eis. Das wurde zum einen von der Brauerei mitgeliefert, aber im Winter habe man sich auch mit Eis aus den Wicken beholfen, sagt Steenhoff. Die Winter waren damals auch härter als heute. Nachbar in Rhaudermoor war die Familie Plümer, die seit der Jahrhundertwende dort eine Gaststätte betrieben. Damals hieß sie noch Deutsches Haus, heute Plümers Gaststätte.

Die Liste der Kunden liest sich wie eine Chronik der Westrhauderfehrer Kneipengeschichte. Ein Beispiel ist „Plümers Ecke“ – nicht zu verwechseln mit den Plümers von der Rhauderweie. Die hieß sogar viele Jahre lang „Germania“. Wann die Gaststätte gebaut wurde, ist unbekannt. Friedrich W. Hoek schrieb in seinem Buch „Westrhauderfehn“, dass das Eckgrundstück schon Ende des 18. Jahrhunderts der Familie Plümer gehörte. Warum die Gaststätte wie das Bier hieß,

ist unklar. Der Name war früher durchaus geläufig, der Schifferverein in Westrhauderfehn und der Sportverein in Holterfehn nannten sich beispielsweise ebenfalls so. In „Plümers Ecke“ trafen sich auch Seelute.

In dem Seemannstreff seien später viele Versteigerungen durchgeführt worden. Die Gaststätte „Germania“ wurde Ende der 1960er Jahre abgerissen. Auf dem Gelände steht heute die Volksbank. Beliefert wurde laut Steenhoff auch das Hahnentanger Eck in Westrhauderfehn, die Gaststätte Billker in Ostrhauderfehn oder der Gasthof zum Tannenwald in Glandsdorf. Die große Auswahl an Biermarken gab es damals noch nicht. Viele Gaststätten warben damals mit Germania im Ausschank. In Anzeigen in dieser Zeitung warb Rich. Steenken aus Osterscheps etwa zu Märkten auf der Rhauderweie oder dem Fehntjer Markt mit einer Tanzhalle Germania.

Ein Mitbewerber war die Brauerei Bavaria. In der

Chronik von Hoek zu Westrhauderfehn stehen allerdings nur wenige Zeilen dazu. „Die Brauerei ließ das Haus erbauen. Später soll es einer Familie Terbeek gehört haben“, heißt es zu dem Gebäude am Untenende. Später, in den 1960er Jahren, führte Emmi Baumann dort eine Massage-Praxis. Außerdem gab es bis in die 1970er Jahre Getränke Hoffmann. Der zog in die ehemaligen Räume der Firma Steenhoff auf die Nordseite des Untenendes. Das Geschäft wurde 1974 laut Hoek an Ernst Sommer übergeben.

Zurück zum Betrieb der Familie Peters: In den 1970er Jahren kam der Name Steenhoff in den Betrieb. Elfriede Peters heiratete Heinrich Steenhoff. Seitdem hieß der Betrieb Peters-Steenhoff. Aber nicht nur der Name änderte sich, auch der Getränkehandel. Die exklusiven Verträge von einst, gab es nicht mehr. „Es ging vom Bierverlag zum Vertragsgroßhändler“, sagt Steenhoff. „Früher gab es nur ein Bier und vielleicht noch alkoholfreie Getränke, wie Pepsi“, sagt er. Nun kam Veltins dazu. Später kamen auch andere Biere wie Warsteiner hinzu.

Mitte der 1980er kam mit Heiner Steenhoff die letzte Generation in den Getränkehandel. Seine Ausbildung habe er bei Getränke Heitz in Leer gemacht, erzählt er. In jenen Jahren kam ein neues Thema auf: Wein. Er berichtet von Kontakten und Weinproben direkt bei den Winzern. Das Thema Weinproben wurde größer. 1996 gab es beispielsweise eine große Weinprobe im Saal des Hotels Nanninga. In dem Saal wurden sonst große Feste von Sportvereinen, der Polizei und der Rosenmontagsball gefeiert und nun kamen Hunderte Gäste, um Wein zu genießen. Luftballons hingen wie Trauben von den Decken. „Wir hatten ein Wein-Fachgeschäft“, sagt Steenhoff. Der Trend ging aber zu immer größeren Firmen. Deshalb habe er 2006 den Getränkefachhandel verkauft. Mittlerweile ist das Gebäude abgerissen.

Altes Rezept, neue Prämierung

Ganz endet die Unternehmensgeschichte aber hier nicht. In jenen Tagen taucht auch das Schnapps-Rezept seines Urgroßvaters Johann Peters wieder auf, erinnert sich Steenhoff. Klar ist ihm auch, dass das fast 100 Jahre alte Rezept nicht 1:1 übernommen werden kann. Aber in seinem Keller hat er das Rezept verfeinert. 2008 kam der Fehn-Schluck auf den Markt. Der wurde 2024 von Baden Best Sprites prämiert. Und noch ein Andenken aus der Unternehmensgeschichte ist bei ihm aufgetaucht: Bei Bauarbeiten wurde eine Bierflasche gefunden. Im Glas eingearbeitet stehen die Worte: Johann Peters Westrhauderfehn. Die Flasche wurde vor rund 100 Jahren am Untenende abgefüllt. Heute steht sie bei Steenhoff im Schrank – zusammen mit vielen Fotos aus der Unternehmensgeschichte.

WIR GRATULIEREN

IHRHOVE - Manfred Kahnt zum 89. Geburtstag.

WESTRHAUDERFEHN - Rudolf Knocke zum 90. Geburtstag.

Comedy mit Katrin Iskam

PAPENBURG - Katrin Iskam kommt mit ihrer Garten-Comedy-Live-Tour nach Papenburg: Am Samstag, 16. Mai, steht sie mit ihrem Programm „Gärtnern ohne viel Geschiss“ im Forum Alte Werft auf der Bühne. Die für ihren schrillen Humor und ihre ganz eigene Art bekannte Entertainerin hat nach eigener Aussage nicht nur den grünen Daumen, sondern gleich zwei – und macht aus Gartenthemen eine ebenso verrückte wie unterhaltsame Show, heißt es in der Presseankündigung. Die Besucher können sich auf humorvolle Geschichten, praktische Tipps und jede Menge Gartenglück freuen. Beginn ist um 20 Uhr. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen oder über www.mitunskanmanreden.de.

Geschäftliches

Der heutigen Ausgabe liegen gesamt oder in Teilbelegungen Prospekte folgender Firmen bei:

Buss wohnen
Wirtschaftsförderung Bremen

Wir bitten um Beachtung.

KONTAKT

Redaktion für die Gemeinden Rhauderfehn, Ostrhauderfehn und Westoverledingen:

CARSTEN AMMERMAN

Telefon 04952 / 927 - 450

DIRK HELLMERS

Telefon 04952 / 927 - 456

MARION JANBEN

Telefon 04952 / 927 - 415

IMKE SIKKES

Telefon 04952 / 927 - 401

HENRIK ZEIN

Telefon 04952 / 927 - 416

E-MAIL: redaktion@ga-online.de

General Anzeiger

für Ostfriesland, Emsland und Oldenburgerland - Fehntjer Blatt

ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH
Untenende 21, 26817 Rhauderfehn

Internet: www.ga-online.de

Herausgeber: Dr. Manfred Engelberg,
Dr. Mareike Engelberg

Geschäftsführung: Robert Durkman,
Dirk Hellmers, Marion Janben, Horst Kruse.

Sportredaktion: Matthias Herzog (Leitung),
Niklas Homes, Georg Lillenthal, Sören Siemens.

Digitalredaktion: Ingo Poppen
(Leitung), Sebastian Bete, Denise Cordes,
Kristina Groeneveld, Luca Hagewiesche,
Lena Mimkes, Maren Stritzke.

Video- und Fotoredaktion: Jutta Martens
(Leitung), Stephanie Fäustel, Jasmin Keller,
Klaus Ortjies, Markus Weymer.

Redaktion Audio/Podcast: Daniel Noglik
Redaktion Menschen & Vereine: Lydia Erikamp.

Verantwortlich für Anzeigen: Uwe Böhm
Amtliches Bekanntmachungsorgan für den
Landkreis Leer und den Landkreis Cloppenburg
sowie die Gemeinden Barßel, Ostrhauderfehn,
Rhauderfehn, Westoverledingen.

Bezugspreis: CA-print 54,90 Euro/Monat,
GA E-Paper 29,80 Euro/Monat bzw.
+ 7,90 Euro/Monat für Abonnenten der
gedruckten Ausgabe. Alle Preise einschl.
7% USt. und inkl. Online-Abo für freien
Zugriff auf alle Inhalte von ga-online.de.

Druck: Grafischer Nachrichten GmbH & Co. KG
Coesfelder Hof 2 · 48527 Nordhorn

Bei höherer Gewalt (Störung des Arbeits-
friedens, der Zeitungsherstellung, des Zusteller-
dienstes) besteht kein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises und
kein Entschädigungsanspruch. Abonements,
die vor dem 1. März 2022 abgeschlossen wurden,
sind bis zum 10. eines Monats zum Monatsende
kündbar, alle anderen Verträge sind monatlich mit
einer Frist von einem Monat kündbar. Die Kündigung
muss in Textform (z. B. Brief, E-Mail, Fax,
Online) vorliegen. Alle Nachrichten werden nach
bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte
oder abgegebene Manuskripte.

Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

ZGO-Anzeigenpreisliste Nr. 63 vom 1. Januar 2026.

Kontakt Anzeigen und Abonnements

Tel.: 04952/927 400 Fax: 04952/927 422

Mall: redaktion@ga-online.de

Kontakt Sportredaktion

Tel.: 04952/927 480 Fax: 04952/927 488



Wenige Jahre nachdem Erdwiens mit den Rheiderländern seinen Vertrag abgeschlossen hatte, kamen schwere Zeiten. Der Erste Weltkrieg begann – und es folgten drastische Einschnitte für die Wirtschaft über die nächsten Jahre. Daher habe sein Urgroßvater Johann Peters es als große Chance gesehen, als man ihm den Bierverlag am Untenende angeboten hatte, sagt Steenhoff. Der zog von